

Der Brückenbauer

*Gemeindebrief
Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker*

*„Taufet sie auf den Namen des
Vaters und des Sohnes und
des heiligen Geistes“*

(Matth. 28.19)

März bis Mai 2011

Inhalt

| | |
|---|-------|
| <i>Editorial</i> | 3 |
| <i>An-gedacht</i> | 5 |
| <i>Aus der Gemeinde</i> | |
| * <i>Oker bekommt drei neue Pfarrer</i> | 6-9 |
| * <i>Sanierung der Martin-Luther Kirche</i> | 10-11 |
| * <i>Gründung des Jugendkonvents</i> | 12 |
| * <i>Aus der Jugendgruppe</i> | 13-14 |
| * <i>Die Konfirmanden 2011</i> | 15-16 |
| * <i>Was heißt eigentlich „KuBuKiKi“?</i> | 17-20 |
| * <i>Aus der Kita</i> | 21 |
| * <i>Tauschbörse</i> | 22 |
| * <i>Gemeindefahrt Thüringer Wald – ein Rückblick</i> | 23-25 |
| * <i>Gemeindefahrt nach Celle – Ankündigung</i> | 27 |
| <i>Gruppen und Kreise</i> | 28-29 |
| <i>Förderkreis</i> | 30-33 |
| <i>Passionsgeschichte und Auferstehung in Bildern</i> | 34-35 |
| <i>Theologische Gedanken zum Thema Taufe</i> | 36-40 |
| <i>Die Orgel aus der Paulus-Kirche hat eine neue Heimat</i> | 41-42 |
| <i>Nachruf Walter Sommerfeld</i> | 43 |
| <i>Gedichte</i> | 45 |
| <i>Buchbesprechung</i> | 46-48 |
| <i>Kinderseite</i> | 49 |
| <i>Veranstaltungen</i> | |
| * <i>Konzertankündigung Gerald und Franziska de Vries</i> | 50 |
| * <i>Weltgebetstag</i> | 51 |
| * <i>Osterbasar: am 13. April von 14 – 16 Uhr</i> | 51 |
| * <i>Osterfeuer</i> | 51 |
| * <i>Osterbrunch</i> | 51 |
| * <i>Tauferinnerungsgottesdienst</i> | 51 |
| * <i>Gottesdienst zum Thema „Schöpfung“</i> | 52 |
| <i>Leserbrief</i> | 52 |
| <i>Notizen</i> | 52 |
| <i>Freud und Leid</i> | 53 |
| <i>So sind wir zu erreichen</i> | 54 |
| <i>Gottesdienste</i> | 55 |

www.wasser.de

Haben Sie im Internet schon einmal auf www.wasser.de geklickt? Dort finden Sie z.B. „Sauberes Wasser ist ein Menschenrecht.“ Wenige Zeilen später steht: „Brunnenbau: So kann man die Erdwärme nutzen.“ Oder: „Wasserkraftanlagen, Energie für uns Menschen“. Auch Kulturgeschichtliches gibt es zum Thema: In der Nachfolge von Alexander dem Großen war in Alexandria eine Art Universität entstanden und das Wasser wurde zum Zentrum wissenschaftlicher Forschung. Die gewonnenen chemischen Kenntnisse wurden bald eng mit der Religion verbunden. Wasser wurde Teil der spirituellen Elementenlehre, die zeigen wollte, wie die Energie der Elemente auf den Menschen übergeht. Solches Wissen wurde zur Geheimnissache.

In diesem „Brückenbauer“ laden wir Sie ein, auf den Seiten 36ff. den Begriff Taufe „anzuklicken“. Sie finden dort ganz unterschiedliche Einträge. „Taufe“ hat etwas mit Eintauchen, letztendlich mit „Wasser“ zu tun. Taufe ist ein zentraler christlicher Zugang zu Leben und Tod: Es geht um Neuanfang, Gottvertrauen, Einzigartigkeit der Person und Menschenwürde. Das sollte keine Geheimsache sein.

„Googeln“ Sie einmal auf die Seite 50. Die Konzertankündigung soll Sie neugierig machen. Wobei die Kenner unter Ihnen schon wissen: Die Orgel gibt uns wie kaum ein anderes Instrument einen imposanten Eindruck davon, wie weit Harmonien über Momente des Fassbaren hinauswirken. Vielleicht wollen Sie aber lieber ganz vorne im Brückenbauer anfangen, auf den Startseiten sozusagen. Da finden Sie auf den Seiten 6 bis 9, dass wir drei neue Pfarrer nach Oker bekommen... eigentlich zu schön, um wahr zu sein. Denn es geht um eine 50%-Stelle, die gedrückt wird.

Ab Seite 17 etwas von den „Kleinen in der Gemeinde“; die Kinderkirche stärkt das Urvertrauen. Wir können den Aktiven gar nicht dankbar genug für diesen Dienst sein.

Also: „Surfen Sie durch den Gemeindebrief“, „tauchen“ Sie ein in die Vielfalt. Wir bieten keine 31.900.000 Einträge zu www.wasser.de, aber wir zeichnen das Besondere aus unserer Heimatgemeinde nach. Denn: Gottes Geist weht überall.. auch und gerade bei uns in Oker.

PS: Besuchen Sie uns einmal im Netz unter www.kirchengemeinde-okер.de. Neu finden Sie unsere Internet-Tauschbörse.

Jens Kloppenburg

Redaktionsmitglied

seit 1961 der Begleiter für die letzte Reise

www.bestattungsinstitut-klotz.de
Höhlenweg 24, 38642 Goslar/Oker
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen / Blumengeschäft



Bestattungsinstitut Günter Klotz

Tel.: 05321 / 6088

Handy: 0160 / 95303861



Deutsche Bestattungs-
vorsorge Treuhand AG

Mitglied im Landesfachverband
Bestattungsgewerbe Niedersachsen e. V.



ORTWIN Waßmus Bau- und Möbeltischlerei

- Fenster aus Holz und Kunststoff
- Haus- und Zimmertüren
- Innenausbau
- Vertäfelungen an Wänden und Decken
- Einbauschränke
- Restaurierungen

Wolfenbütteler Str. 9A
38642 Goslar-Oker
Tel. 05321/ 65038
Fax. 05321 / 65787
Mobil 0170 / 1241486
Tischlerei-wassmus@t-online.de



Nach der Auferstehung Jesu drängt sich die Frage auf: Wie geht es weiter in der Sache Jesu? Jesus antwortet selbst: „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Matthäus 28,19). Jesus wirbt um uns. Es sind die letzten Worte, die der Auferstandene Jesus im Matthäus-Evangelium spricht. Und letzte Worte haben bekanntlich eine große Bedeutung. Es sind Worte, die nicht gleichzusetzen sind mit Werbekampagnen in unserem Alltag. Wenn jemand für einen neuen Staubsauger wirbt, klingelt er an der Tür. Er nennt sein Anliegen und bietet an, mir kostenlos meinen Teppich zu saugen, um mir sein wunderbares Gerät zu demonstrieren. Wenn ich das Gerät kaufe, ist er mir wohlgesinnt, zumindest bis ich bezahlt habe. Danach werde ich wohl keine Bedeutung mehr für ihn haben. Lehne ich sein Angebot ab, wird er wohl äußerlich die Freundlichkeit wahren - denn er hat seinen Job gelernt -, aber innerlich wird er mich abhaken und sicherlich etwas enttäuscht weiterziehen.

Erzählen wir vom Evangelium, wollen wir nichts verkaufen. Wir möchten ihn einladen, sich eine zusätzliche Beziehung zu gönnen: die Beziehung zu Jesus Christus. Wir werden dabei nicht jemanden abhaken, der Jesus nicht folgen will, sondern ihm nahe bleiben und mit ihm weitergehen in der Hoffnung, dass Jesus ihm selbst begegnet.



Jesus achtet uns Nachfolgerinnen und Nachfolger so, dass er uns in sein Werben und Rufen, Nachgehen und Anklopfen einbezieht. Er möchte, dass Menschen durch andere Menschen mit ihm in Kontakt kommen. Die Sache Jesu geht weiter. Durch uns!

Wieland Curdt

Pfarrer

Oker bekommt drei neue Pfarrer

Seit dem 1. Januar dieses Jahres sind wir Frankenberger Pfarrerin und Pfarrer in der Kirchengemeinde Oker aktiv. In Gottesdiensten und Amtshandlungen konnten Sie uns schon begegnen – und an dieser Stelle möchten wir uns Ihnen auch im Gemeindebrief vorstellen.

Ganz bewusst haben wir uns in den Vorgesprächen dafür entschieden, dass nicht nur eine Person aus dem Frankenberger in Oker mitarbeiten wird, sondern wir alle drei präsent sein werden. Verabredet sind dabei verschiedene Arbeitsgebiete:

In der Regel werden wir einen Gottesdienst im Monat in Oker halten und die Hälfte der Amtshandlungen übernehmen. Dazu kommen der wöchentliche Konfirmandenunterricht, den wir von Aksel Hahn übernehmen werden, und die Geschäftsführung der Kindertagesstätten.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen in Oker – und möchten uns Ihnen nun gerne persönlich vorstellen:

Ulrich Müller-Pontow
Pfarrer

Jeder Donnerstag ist Aktionstag



Pflegen



Probieren



Messen

Löwen APOTHEKE
Oker 

Vorstellung Pfarrerin Pultke

Annemarie Pultke, Jg. 1962, ordiniert 1993, seitdem in Stellenteilung mit meinem Mann. Seit 1997 in Goslar, Franckenberg. Ich lebe und arbeite gerne in Goslar. Schwerpunkte sind Gottesdienste, Konfirmandenunterricht / KFS und Seelsorge. Seit 1999 bin ich Mitglied im Propsteivorstand der Propstei Goslar. 2008 Abschluss der langjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung zur Pastoralpsychologischen Beraterin und Supervisorin (DGfP Sektion Tiefenpsychologie). Neben der viertel Stelle in der Gemeinde arbeite ich seit 2010 mit einer zusätzlichen

halben Stelle in der Ehe-, Lebens- und Krisenberatungsstelle der Landeskirche in Braunschweig. Ein Teil meiner Gemeindestelle ist nun auch für Oker vorgesehen. So freue ich mich auf die künftigen Begegnungen mit Ihnen!



Annemarie Pultke
Pfarrerin

Hirschfelder
Optik - Foto

Höhlenweg 7
38642 Goslar-Oker
Telefon (053 21) 6 51 62

www.optik-hirschfelder.de
Email: info@optik-hirschfelder.de

Modische Brillen
Kontaktlinsen
Aktuelle Komplettpreisangebote
Sehstärkenprüfung ohne Termin
Paßbildsfortservice
Führerscheintest

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr
und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Vorstellung Pfarrer Müller-Pontow

Mein Name ist Ulrich Müller-Pontow. Ich bin 1965 geboren und in Salzgitter Steterburg aufgewachsen. Meine Studienzeit habe ich in Hamburg verbracht, mein Vikariat fand in der St. Andreas-Gemeinde in Braunschweig statt. 14 Jahre war ich Pfarrer in der Martin Luther-Gemeinde in Salzgitter Lebenstedt, und seit August 2009 bin ich Pfarrer im Frankenbergr – also noch gar nicht so lange Zeit.

Es fällt mir immer schwer, Schwerpunkte in meiner Arbeit zu benennen, weil ich gerade die Vielfalt im Pfarrberuf so schätze. Ich feiere sehr gerne Gottesdienste und Amtshandlungen, und ich liebe die Begegnung mit Kindern genauso wie Gespräche mit Menschen, die schon viel Lebenserfahrung gesammelt haben. Und schon in der letzten Pfarrstelle habe ich es sehr schätzen gelernt, mit Konfirmanden nicht nur 1-2 Stunden in der Woche zusammen zu sein, sondern wirklich Zeit und Erfahrungen auf einem Ferienseminar zu teilen.

Was mich in meinem Beruf begeistert ist, wenn Begegnungen mit Menschen gelingen, egal unter

welchen Umständen. Und mein Wunsch ist es, in Begegnungen mit anderen ein Stück von Gottes Freundlichkeit vermitteln zu können.



Zusammen mit meiner Frau entdecke ich in meiner Freizeit immer noch die Schönheiten unseres Wohnorts und seiner Umgebung. Wir sind gerne in der Natur, wir reisen sehr gerne, und ein persönliches Hobby von mir ist sicherlich die Fotografie – auch da kann man am Harzrand viel Schönes entdecken.

Und nun freue mich auf neue Begegnungen und Entdeckungen mit Ihnen in Oker.

Ihr
Ulrich Müller-Pontow
Pfarrer

Vorstellung Pfarrer Labuhn

Mein Name ist Andreas Labuhn. Seit über 13 Jahren wohne und arbeite ich als Pfarrer zusammen mit meiner Frau, Pfarrerin Annemarie Pultke, in der Kirchengemeinde zum Frankenberge in Goslar. Darüber hinaus habe ich einen Zusatzauftrag als Seelsorger in den Altenheimen Theresienhof und Abendfrieden.

Wir haben 3 Kinder, die mittlerweile alle auf die weiterführende Schule gehen.

Besonders wichtig sind mir in meiner Tätigkeit die Vorbereitung und das Feiern von Gottesdiensten und Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen sowie die seelsorgerliche Begleitung von Menschen. Darüber hinaus liegt für mich in der Konfirmandenarbeit ein Schwerpunkt, zu der in der Gemeinde am Frankenberg auch das dreiwöchige Konfirmandenferienseminar in Südtirol gehört.

Neben meiner Tätigkeit als Pfarrer singe ich sehr gerne und spiele afrikanische Trommel. Natürlich ist mir



auch meine Familie wichtig. Da ich den gleichen Dienstumfang wie meine Frau habe, teilen wir uns ganz bewusst die Aufgaben zuhause und bei der Betreuung und Begleitung unserer Kinder.

Ich freue mich auf Begegnungen mit Menschen in der Kirchengemeinde in Oker und bin gespannt auf die neuen Aufgaben!

Andreas Labuhn

Pfarrer

Der Hospizverein christophorus haus e.V. feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass wird am 22. Mai 2011 um 17.00 Uhr in der Kaiserpfalz Goslar ein Jubiläumskonzert stattfinden.



Interview Dirk Hartmann

Für uns alle erkennbar sind die Arbeiten der Außenrenovierung der Martin-Luther-Kirche im Herbst zügig vorangegangen. Die Nordseite des Daches trägt inzwischen einen neuen Schieferbelag, so dass sich die Nässeflecken im Innenbereich nicht weiter verstärken können. Auch die Risse am Außenputz sind behoben und der Anstrich ist abgeschlossen, leider jedoch nur an den drei Fassadenseiten. Der gesamte Kirchturm weist noch sein altes Gewand auf. Warum das so ist und ob bzw. wie es hier weitergeht, ist Gegenstand einer Nachfrage an Dirk Hartmann (Mitglied des Kirchenvorstandes und unter anderem Vorsitzender des Bauausschusses):

Warum wurde der Kirchturm bislang ausgespart?

Die bisherigen Sanierungskosten für das Kirchenschiff belaufen sich auf ca. € 85.000,--. Nun hat sich herausgestellt, dass am Kirchturm weitaus größere Schäden existent sind und dadurch großflächig der vorhandene

Außenputz zu erneuern ist. Nach Schätzung der Mitarbeiter des Baureferates der für uns zuständigen Landeskirche Braunschweig wird dies zwangsläufig zu einer deutlichen Verteuerung gegenüber den ursprünglichen Planungen führen. Diese beliefen sich bekanntlich auf maximal € 100.000,-- für die Gesamtmaßnahme.



Dirk Hartmann

Bedeutet dies, dass wir mit diesem Zustand jetzt leben müssen?

Nein, das ist zum Glück nicht der Fall. Analog des aktuellen Standes wird

sich eine Finanzierungslücke in Höhe von etwa € 15.000,- ergeben. Es wurden inzwischen verschiedene Verhandlungen geführt, wonach dieser Mehraufwand anteilig durch die Landeskirche (€ 10.000,-) und unsere Kirchengemeinde (€ 5.000,-) gedeckt wird.

Wie beurteilen Sie die Zeitschiene?

Wenn alles nach den Absprachen läuft und die Witterung mitspielt, gehe ich davon aus, dass der Kirchturm

bis spätestens Mitte des Jahres fertig gestellt sein dürfte und unser Kirchenbau dann das gewünschte einheitliche Bild bietet.

Herr Hartmann, vielen Dank für Ihre erfreulichen Informationen. Schließlich handelt es sich bei der Martin-Luther-Kirche nicht nur um ein bedeutendes Domizil unserer Gemeinde, sondern auch um einen wesentlichen Mittelpunkt unseres Heimatortes.

Dieter Barthold

Redaktionsmitglied

Heizkosten halbieren!

Mit dem besten Heizkessel und Anschluss zur Sonne ganz einfach.



Die neue Heizung.

Wirtschaftswunder!
SolvisMax. Der Meister.

Bahnhofstr. 42
38642 Goslar/Oker
Telefon 05321 33600
www.hartmann-heizung.de



Gustav Hartmann
Sanitär- und Heizungstechnik



Gründung Jugendkonvent

Wie kann man die Jugend für Kirche begeistern?

Diese Frage stellt sich seit dem 25.11.2011 der Jugendkonvent, bestehend aus Robert Schäferhenrich (1. Vorsitzender), Katrin Bothe (2. Vorsitzende), Katharina Schauzu, Nadine Schmidt, Marvin Theuerkauf und Luisa Vaak. Die Amtszeit ist zuerst auf ein Jahr beschränkt. In diesem Jahr soll sich der Jugendkonvent erst einmal aufbauen, einleben und Ideen sammeln. Wir wollen Jugendgottesdienste (der erste wird am 29.5.2011 stattfinden) gestalten, Freizeitangebote und auch mal eine Wochenendfreizeit organisieren.

Vor allem aber ist uns wichtig, dass sich die Jugend in der Gemeinde wieder vertreten fühlt. Aus diesem Grund sind auch die Sitzungen des Konvents öffentlich und wir laden alle Jugendlichen ein, die Interesse oder Ideen und Vorschläge haben, daran teilzunehmen. Die nächste Sitzung wird am 15.03.2011 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus in der ehemaligen Paulusgemeinde stattfinden.

Katrin Bothe

2. Vorsitzende Jugendkonvent

Fliesen Grimm

Fachbetrieb des
Fliesengewerbes

**Fliesenlegermeisterbetrieb
Fliesenverlegung aller Art**

Inhaber : Katrin Grimm

Wolfenbüttelerstr. 13
38642 Goslar - Oker

Tel.: 0 53 21 / 6 42 11
Fax: 0 53 21 / 35 29 02

E-mail: team@fliesen-grimm.com
Homepage: www.fliesen-grimm.com

Mit frischem Wind im Team und einem neugestalteten Jugendraum startet die Jugendgruppe unserer Gemeinde in das Jahr 2011.

Pünktlich zum Beginn des neuen Jahres wurde die Renovierung im Jugendheim abgeschlossen. Knapp einen Monat dauerte der Umbau, den die Jugendlichen eigenständig durchführten. Nun zieren grüne Streifen die einst weißen Wände. Neue Leuchten, Veranstaltungstechnik und eine Beamerhalterung fanden ihren Platz.



Ebenfalls haben wir nun ein weiteres Sofa. Noch einmal herzlichen Dank an Firma Ebeling und Familie Pulmann für die Sachspenden. So haben wir mehr Platz und Komfort für unsere stetig wachsende Jugendgruppe.

Beim ersten Treffen der Teamer im neuen Jahr ergaben sich einige Änderungen. So gab Tobias-Wolfgang Nowak sein Amt als 2. Teamleiter freiwillig ab.

Als sein Nachfolger wurde einstimmig Marvin Theuerkauf gewählt. Marvin ist bereits von Anfang an



Marvin Theuerkauf

mit dabei, also mit mir zusammen ein Gründungsmitglied und hat die Arbeit in der Jugendgruppe seitdem immer tatkräftig unterstützt.



Marius Rademacher-Ungrad

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Jugendgruppe

Natürlich wollen wir nicht nur am Team und Jugendheim arbeiten, sondern auch an unserem Programm für dieses Jahr. So werden außer den gewohnten Aktionen (wie z.B.: Hallenfußball, Schlittensfahrten, Kegeln, Jubiläumsfeier, Osterfeuer ...) auch einige besondere Aktionen stattfinden.

Das Highlight wird das Pfingstzeltlager vom 10.-13. Juni in Hessen. Zu diesem Zeltlager sind alle zwischen 13 und 17 Jahren eingeladen.

Mehr Informationen und Anmeldungen für alle Aktionen der Jugendgruppe gibt es bald auf der neuen Internetpräsenz der Jugendgruppe. (Die Internetadresse wird noch bekannt gegeben.)

Marius Rademacher-Ungrad

Leiter Jugendgruppe



Gutschein
sparen Sie **20 Euro*** 

**QUALITÄT UND SERVICE
AUS DER REGION.**

Wir sind Partner:

Familienkarte
im Landkreis Goslar

Wir beraten Sie gerne – persönlich und individuell.

**MX-NET
SOLUTIONS**
Innovation durch Flexibilität

Netzwerk | Hosting | Webdesign | PC-Service

**Abhol-/
Bringservice**

**persönliche
Beratung**

**Linux und
Windows möglich**

auf Wunsch
kindersicherer PC

Datenübernahme
vom Altgerät

Di und Do auch
bis 22 Uhr geöffnet

Inhaber: Percy Engler und Andre Grenz
Insterburger Straße 3 38642 Goslar Tel 05321 7382-40 Fax -41
eMail info@mxpost.de www.mx-netsolutions.com

* ab 40 Euro Auftragsvolumen bei PC-Service (Hardware separat)

Konfirmation am 30.04.2010 16.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Oker

Bensch, Michelle-Francesca
St.-Konrad-Str. 2

Borrs, Vanessa
Höhlenweg 16

Exner, Meret,
Wolfenbüttler Str. 30

Homann, Lisa-Marie
Am Sudmerberg 1

Lienhard, Melina
Adenbergstr. 26

Michael, Nadine
Im Stobenzholz 26

Münsterberg, Lina

Naundorf, Nancy
Wolfenbüttler Str. 11

Nowak, Angelique Rosemarie
Ammentalsweg 9

Riegelmann, Stina
Hahnenbergstr. 1

Dzäbel, Marc Anthony
Ordensritter Str. 22

Notte, Nicolas
Wolfenbüttler Str. 22

Voigt, Darien-Michael
Bahnhofstr. 29

Warnecke, André
Brunnenstr. 22

Zertani, Fabian
Schrevenwiesen 4

Konfirmanden 2011

Konfirmation 01. 05. 2011 10.00 Uhr Martin-Luther-Kirche Oker

Abel, Paula
Brunnenstr.1

Bartels, Alin Kathrin,
August-Jakob-Str. 2 B

Eggers, Laura
Stadtstiege 33

Grenert, Vanessa
Am Sonnenbrink 8

Hartmann, Nicola
Hahnenbergstr. 20

Henne, Jennifer,
Im Stobholz 28

Lipp, Milena,
Adenbergstr. 20

Schweda, Anneke
Im Goethewinkel 14

Steffens, Jasmin Denise
Privatstr. 4

Bolender, Kevin
Försterwiese 27

Braun, Jannik
Am Pfennigsteich 3b

Heintorf, Helge Achim
Am Müllerkamp 23

Von Hoff, Leander
Privatstr.10

Hülsmann, Peter Thomas
Mühlenstr. 10

Krabbes, Alexander
Eulenburg 17

Rusack, Nico
Heinrich-Siems-Str. 2

Wilberz, Maximilian
Rübezahlplatz 1

Was heißt eigentlich „KubuKiki“?

„**KubuKiki**“ ist die **Kunterbunte Kinderkirche**. Dahinter verbergen sich zurzeit acht engagierte Frauen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Kindern den Glauben näherzubringen. Die Anfänge der Kunterbunten Kinderkirche gehen aber weit zurück auf das Jahr 1974.



Die erste Erwähnung der kirchlichen Arbeit mit Kindern bis zu 10 Jahren findet sich in der Chronik der Martin-Luther-Gemeinde im November 1974 durch Herrn Pfarrer Schünemann. Damals haben sich einige ehemalige Konfirmanden zusammengetan, um mit den Kindern biblische Texte zu besprechen und Lieder zu singen. Sie trafen sich alle 14 Tage mittwochs im Gemeindehaus.

Dann gibt es lange Zeit keine Einträge mehr. Einiges aber hat mit Frau Christiane Prokscha erzählt: „Im Januar 1979 konnte Pastor Babke die

Kindergärtnerin Frau Prokscha und den Sozialpädagogen Herrn Jahns für die Idee eines Kindergottesdienstes begeistern. Gemeinsam wollte man der Gottesdienstarbeit ein anderes Gesicht geben. Einmal im Monat fand ab Januar 1979 sonntags morgens ein solcher „kunterbunter Kinder-sonntag“ statt.

Mit ganz viel Arbeit und Engagement wurden Themen ausgewählt und vorbereitet. Und die Arbeit hat sich gelohnt, denn zu den Gottesdiensten kamen bis zu 100 Kinder.“



Im Kunterbunten Kindermorgen im Februar 1984 ging es zum Beispiel darum, ob Gott wirklich ein „lieber“ Gott ist. Nach dem gemeinsamen Frühstück gab eine Geschichte aus der Reihe „Papa, Charly hat gesagt“. So fragt der Sohn seinen Vater, ob er Gott schon einmal um Hilfe gebeten hätte, und ob dieser ihm dann auch geholfen hätte. Sein sehnlichster

Was heißt eigentlich „KubuKiki“?

Wunsch nach einem Chemiekasten sei ihm bisher nicht erfüllt worden, so könnte er auch gar nicht mehr an Gott glauben. Worauf der Vater ihm das Gleichnis aus Lukas 17,11-19 von den zehn Aussätzigen erzählt.



Der nächste Eintrag in der Chronik findet sich erst 1989 durch Herrn Pfarrer Denecke.

Er schreibt, dass im Herbst 1989 die Tradition des Kunterbunten Kindermorgens durch das Engagement einiger Erzieherinnen der Kita Martin-Luther und Eltern wiederbelebt wird. Dieser Kindergottesdienst fand einmal monatlich sonntags morgens statt. Im Jahr 1992 schreibt Pfarrer Denecke, dass sich unter der Leitung von Frau Diakonin Freiesleben 10 Frauen gefunden haben, die sich intensiv und mit großer Begeisterung um die Kinder kümmern. Nun heißt es nicht mehr „Kunterbunter Kindersonntag“ sondern „Kunterbunte Kinderkirche“ und findet einmal monatlich samstags nachmittags statt.

An diese Zeit erinnert sich Frau Martina Kloppenburg noch gerne, sie erzählt: „Meine Zeit als Mitarbeiterin bei der KuBuKiKi liegt lange hinter mir, wird mir aber immer in toller Erinnerung bleiben. Angefangen hat für mich alles 1992. Meine Jungs waren 5 bzw. 3 Jahre alt, und ich suchte nach Freizeitgestaltung für beide, die neben dem sportlichen und dem musischen noch eine andere Saite zum Klingen bringen könnte.

Da lag für mich das kirchliche Angebot auf der Hand. Und schwuppdiewupp war ich im Team der netten und engagierten Mitarbeiterinnen aufgenommen. Wir formten gemeinsam aus dem Kubukina die heute noch bestehende KubuKiki.



Bis 2006 war ich dabei, meine Kinder waren der KubuKiki längst entwachsen und auch meine Interessen verlagerten sich. Doch die Erinnerung an wunderschöne Zeiten bleibt.

Was heißt eigentlich „KubuKiki“?

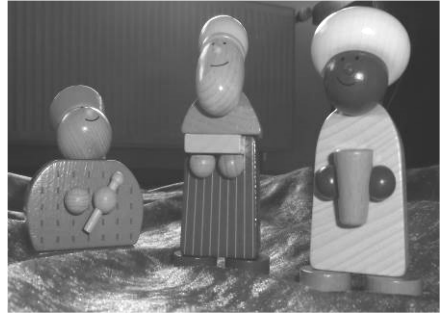
Heute treffen sich die Frauen 10 Tage vor der Kinderkirche zur Vorbereitung und am Tag der Kinderkirche ca. eine Stunde vorher. Am zweiten Samstag jeden Monats findet dann die KubuKiki statt. Im Winter kommen Kinder und Betreuerinnen im K-v-B-Haus zusammen, im Sommer auch in den beiden Kirchen.



Die KubuKiki-Frauen sind dankbar für jeden Helfer und jede Helferin. Schauen Sie einfach mal vorbei. Ihre Ansprechpartnerin ist Ido Wiegel (Tel.: 05321/61987).

Zweimal durfte ich für den Brückenbauer an der KubuKiki teilnehmen und war sehr beeindruckt von der Begeisterung der Kinder. Begonnen wird mit einem Begrüßungskreis, der ein Gebet, die Tagesgeschichte, welche sich am Kirchenjahr orientiert, und Lieder zum Thema beinhaltet.

Am 15. Januar ging es um die Heiligen Drei Könige.



Im Zentrum des Kreises wurden Figuren der Heiligen Drei Könige aufgestellt, ringsherum saßen die Kinder und haben aufmerksam der Geschichte über Wanderung und Ankunft der drei Heiligen gelauscht.



Anschließend hat Frau Doerr den Raum mit Weihrauch erfüllt und Myrrhe und Gold im Kreis herumgehen lassen, denn was man anfasst, kann man besser „begreifen“. Nach einem Lied hat sich der Kreis aufgelöst und die Kinder sind fröhlich in den Nebenraum getobt.

Was heißt eigentlich „KubuKiki“

Am 12. Februar waren wir zu Besuch in der Moschee. Das Thema dieser Kinderkirche lautete: Christentum und Islam.

Schon während des obligatorischen Begrüßungskreises im K-v-B-Haus saßen die Kinder ungeduldig und mit zappelnden Beinen auf ihren Stühlen; wann geht es endlich in die Moschee? Aber erst sollten noch die Fragen nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten beider Religionen geklärt werden: Was ist eine Moschee? Ist der Koran so etwas wie unsere Bibel? Und ist der Imam auch ein Pfarrer?



Dann ging es endlich los! In Begleitung unseres Pfarrers Herrn Curdt und Frau Aysun Karaca, die für den Imam übersetzte, hat sich die Gruppe auf den Weg zur Moschee gemacht. Dort wurden wir bereits von Herrn Eker, dem Imam erwartet und in die Moschee geführt.

Viele der Kinder machten große Augen, als es hieß: „Bitte die Schuhe ausziehen“, das brauchen wir in unserer Kirche ja nicht. Da gibt es aber auch keinen so schönen Teppich auf dem man es sich gemütlich machen kann.



Der Imam hat mithilfe von Bildern die wichtigsten und schönsten Moscheen der Türkei gezeigt und geduldig alle Fragen der Kinder beantwortet. Als er den Kindern gezeigt hat, wie im Islam gebetet wird, wurde die vorher quirlige Kinderrunde plötzlich ganz still und aufmerksam. Zum Abschluss haben die Mitglieder der muslimischen Gemeinde für die Kinder noch einen kleinen Imbiss vorbereitet. So eine nette Überraschung!

Sabine Nause

Redaktionsmitglied

Kinder-Spielzeug- und Kleiderbasar

Am Samstag, den 02.04. 2011, 14.00 - 16.00 Uhr
im Katharina-von-Bora-Haus, Am Stadtpark,
gegenüber der Grundschule in Oker

Für das leibliche Wohl stehen eine Kaffee- und Kuchentafel bereit

Bereits zum 4. Mal findet der Kinder-Spielzeug- und Kleiderbasar der Kita Martin-Luther in Oker statt.

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten im Herbst 2009 haben wir uns Gedanken gemacht, um die Besucher zu locken. Ein weiterer Frühjahrsbasar im März verlief mit etwas Werbung schon besser. Immerhin konnten 10 Verkaufstische nebst Cafeteria in der Kita aufgestellt werden. Außerdem wurden handgefertigte Frühjahrsdekorationen angeboten. Für den Herbstbasar galt die Devise: „Rechtzeitig noch mehr Werbung machen, denn aus Fehlern soll man lernen!“. Dies zahlte sich aus! 12 Verkaufstische konnten in der Kita aufgebaut werden und dank des guten Wetters konnten sogar noch 4 Verkaufstische draußen vor der Kita aufgestellt werden. Handgefertigte Adventsdekoration wurde natürlich auch wieder angeboten. Es kamen reichlich Besucher zum Stöbern, und die Cafeteria wurde sehr gut angenommen. Der Verkaufserlös wurde der Kita gespendet.

Das Durchhaltevermögen hatte sich also ausgezahlt und wir waren sehr zufrieden.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Frau Taeschner und alle Mitarbeiter der Kita Martin-Luther für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und das entgegengebrachte Vertrauen. Beim Besuch des Weihnachtsbasars im Dezember bekamen wir die Idee zur Platzfrage (im März möchte wohl eher keiner seinen Tisch draußen stehen haben), weshalb der kommende Frühjahrsbasar in das Katharina-von-Bora-Haus verlegt wurde. Wir hoffen, dass sich wieder viele Anbieter und Besucher einfinden werden. Wie das mit der Werbung funktioniert, haben wir inzwischen gelernt!

Ansprechpartner: Ina Renz Daniela Bredthauer
330 375 352 692

Kathrin Knoke

Tauschbörse auf der Gemeinde-Homepage

Suchen Sie einen Kühlschrank? Wollen Sie ihren Kleiderschrank abgeben?

Sie brauchen dringend einen Stubentisch, haben aber eine Stehlampe zu viel? Warum nicht einfach tauschen??? Es ist ein Geben und ein Nehmen! Wenn man nur voneinander wüsste.

Unsere Kirchengemeinde stellt deshalb seine Internetplattform Interessierten zur Verfügung. Stellen Sie Ihre Angebote und Suchanfragen einfach unter www.kirchengemeinde-oker.de ins Netz.

Ein paar Bedingungen gilt es zu beachten: Die Tauschbörse ist nicht für kommerzielle / professionelle Anbieter gedacht. Es soll möglichst nur kostenneutral getauscht werden. Und: Um Missbrauch vorzubeugen, werden alle Angebote von unserem Webmaster durchgesehen. Alles Weitere liegt dann bei den Interessenten.

www.kirchengemeinde-oker.de



Beerdigungsinstitut

Karl Sievers u. Söhne



Rainer Urban - Fachgeprüfter Bestatter

Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

- Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge • Trauerdruck •
- Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar-Oker • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / 68 36 58

38667 Bad Harzburg • Ilseburger Straße 3 • Tel. 0 53 22 / 22 43

www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de

 *Blumen Hof* 
Inh. Carmen Urban

Breite Straße 18 a (nähe Bündheimer Schloss)

Telefon: 0 53 22 / 33 33 • www.Blumenhof-Harzburg.de

✿ Moderne Floristik ✿ Brautschmuck ✿ Trauerfloristik ✿ Geschenkartikel ✿

Gemeindefahrt in den Thüringer Wald – ein Rückblick

Wie allgemein bekannt, ist die Kirchengemeinde Oker ein recht reiselustiges Völkchen. So war diesmal – nach einjähriger Pause – eine mehrtägige Tour geplant und exzellent vorbereitet von Dieter Barthold, Rudolf Ebeling und Joachim Sund. Das Ziel: Suhl im Thüringer Wald.

Am 25.11.2010 machten wir uns (46 Personen) auf den Weg, nachdem uns Pfarrer Curdt viele liebe, gute Wünsche und den Reisesegen ausgesprochen hatte. Zunächst brachte uns Michael der III., unser ausgezeichneter, stets freundlicher Busfahrer, zur geplanten Führung auf die Wartburg. Diese Stätte spielte in Martin Luthers Leben eine äußerst wichtige Rolle (Bibelübersetzung). Bei der Führung durch die Räumlichkeiten der Burg erfuhren wir, dass hier in der Vergangenheit reges kulturelles Leben pulsierte.

Am Spätnachmittag erreichten wir dann das „Ringberg Hotel“ (750 m hoch oberhalb von Suhl gelegen), den Ausgangspunkt für unsere Ausflüge in die Umgebung. Wir genossen den Service, das erstklassige Buffet und eine märchenhafte Winterlandschaft. Dieses alles trug zur Zufriedenheit und Harmonie der Gemeinschaft bei.

Der 2. Tag bescherte uns eine Fülle unvergesslicher Eindrücke. Wir lernten die großzügigen Wintersportanlagen am Grenzadler bei Oberhof kennen, u.a. die Langlaufhalle (zu jeder Jahreszeit zu benutzen). Dort hätten einige von uns gern ihre sportlichen Ambitionen getestet und ausgelebt, doch wir mussten termingerech in Merkers zur Einfahrt ins Kalibergwerk erscheinen, nachdem uns einige unserer Gruppe zuvor zur Stadtbesichtigung in Bad Salzungen verließen.

Nun wussten wir nicht, auf welches abenteuerliche Erlebnis wir uns eingelassen hatten. Auf offenen Lastwagen „rasten“ wir durch labyrinthartige Stollen in ca. 700 m Tiefe. Unsere Grubenführer machten sich einen Spaß daraus, mit uns „Kali-Slalom“ zu fahren. In den Kurven konnten wir uns oft nur mit gegenseitiger Hilfe und intensiver menschlicher Nähe auf den Sitzen halten. Im weiteren Verlauf unserer Untertage-tour durften wir die märchenhafte Atmosphäre einer 10 m hohen Grotte mit zahlreichen Salzkristallen von klein bis zu 1 m Größe - untermalt durch Musik-Licht-Installation - erleben. Unvergesslich!

Gemeindefahrt in den Thüringer Wald – ein Rückblick

Ein weiterer Höhepunkt: Die Demonstration einer Musik- und Laser-show im sogenannten „Konzertsaal“ (Maße: 250 m x 22 m x 17 m) bot eine Akustik wie in einem gotischen Kirchenschiff. Hier finden Jahr für Jahr Konzerte von Klassik bis Rock / Pop statt. Im „Goldraum“ wurden zum Ende des 2. Weltkrieges unvorstellbare Gold- und Devisenbestände der Deutschen Reichsbank sowie umfangreiche Kunstgegenstände aus Berliner Museen von US-Militärs entdeckt und sichergestellt. Nach rund 3 Stunden sahen wir wieder Tageslicht und Michael der III. brachte uns wohlbehalten in unser Domizil zurück.

Am folgenden Tag stand der Ausflug in das Glasbläserstädtchen Lauscha auf dem Programm. Bei einem Bummel über den gut besuchten Kugelmärkte bestaunten wir die Fertigkeit und das handwerkliche Geschick bei der Herstellung von mundgeblasenem, handkoloriertem gläsernem Christbaumschmuck. Lauscha ist auch bekannt für die Herstellung qualitativ hochwertiger Glasaugen. Diese Prothesen sind weltweit gefragt.

Am Nachmittag konnten wir uns in der Stadt Suhl umsehen und auch den Weihnachtsmarkt besuchen. Echte Thüringer Bratwurst und Glühwein mundeten uns sehr gut.



Gemeindefahrt in den Thüringer Wald – ein Rückblick

Am Sonntagmorgen (28.11.) traten wir die Rückfahrt mit 4-stündigem Zwischenaufenthalt in Erfurt an. Nach einem gemeinsamen Besuch des Doms erkundete jeder auf eigene Faust die thüringische Landeshauptstadt. Natürlich gehörte auch ein Besuch des dortigen Weihnachtsmarktes zum Programm. Für die Heimfahrt lagen ja noch einige Kilometer vor uns. Doch es wurde nicht langweilig, da Gisela Knoke unsere „grauen Zellen“ mit Lösen von Rätseln herausforderte. Uns winkten jeweils kleine Gewinne.

Besonderen Dank an Renate Schröder, die uns jeden Morgen im Bus

mit Worten und gemeinsamem Gesang mental auf den vor uns liegenden Tag einstimmte. Die letzten Kilometer waren schließlich schnell zurückgelegt und gegen 18:45 Uhr erreichten wir unseren Ausgangs- und Zielpunkt: das Katharina-von-Bora-Haus.

Wir erlebten gemeinsam vier ausgefüllte, erlebnisreiche Tage. An alle, die diese herrliche Reise vorbereitet haben: „Herzlichen Dank!“. Ein Lob auch an die Eheleute Schwerthelm, die uns anlässlich der Reisenachbesprechung mit einem toll aufbereiteten Film begeisterten.

Claudia Schütters

Werner Voß

Kosmetikstübchen



☎ 65194

Luxus-Behandlung

Gesicht- und Dekolletépeeling, Hauttypgerechte Maske, Hand-, Gesicht-, Dekolleté- und Nackenmassage, Tagespflege, Augenpflege

25.00 €

Inkontinent?

Bieten moderne Versorgung:

Gut, günstig, diskret und schnell.

EDV-geschützte Versorgungsermittlung.

Michaela Grenz

Inkontinenzprodukteberaterin im Landkreis Goslar



Abrechnungsmöglichkeiten auch für Versicherte der Bundesknappschaft,
LKK und Techniker Krankenkasse.

Service-Nr.: 0171-7056740

Angebot vom Februar bis April: 3 Proben frei Haus.

Bitte anfordern!

Haustechnik



elektro

otte

G
m
b
H



ehemals Elektro Bielstein

**Kundendienst • Elektroinstallationen
Antennenbau • Solartechnik
Beratung Planung • Ausführung**

**Bahnhofstraße 7 • 38642 Goslar
Tel.: 05321/64900 • Fax: 64992**

Gemeindefahrt nach Celle

Celle an der Aller ist Kreisstadt, hat ca. 70.000 Einwohner und gilt als südliches Tor zur Lüneburger Heide. Die Fachwerk-Altstadt ist die Hauptattraktion der Stadt. Im Zweiten Weltkrieg unbeschadet geblieben, sind dort zahlreiche Fachwerkhäuser aus den letzten Jahrhunderten zu finden, z.B. die Celler Synagoge und das wohl bekannteste Fachwerkhaus, das Hoppener Haus. Das Celler Schloss und die wunderschöne Stadtkirche St. Marien sind ebenfalls mittelalterlichen Ursprungs und einen Besuch wert.

Das sind nur einige Gründe, die Stadt Celle einmal für unsere Gemeindefahrt auszuwählen. Oder kennen Sie die „Sprechenden Laternen“?



Wir treffen uns am 15.05.11 am K-v-B-Haus und starten bei hoffentlich schönem Wetter um 7 Uhr. Kurz vor Celle werden wir eine Pause zum Brunch einlegen. Auch diesmal haben wir kein Mittagessen geplant, da die mitgebrachten Leckereien immer sehr umfangreich sind. Nach einer Führung durch Celle und seine schönen Kirchen gibt es im Café am Französischen Garten leckeren Kuchen und reichlich Kaffee oder Tee.

Wenn die Zeit reicht, legen wir beim Wasserkraftwerk Oldau noch eine kleine Besichtigungspause ein. Nach einer letzten Rast, um die Reste des Picknicks zu verzehren, wollen wir gegen 18 Uhr zurück sein.

Die Kosten für Bus, Eintritt und Kaffee / Kuchen betragen € 30,00

Bitte auf das Konto der DKB-Bank
Kto.: 171 845 73
BLZ: 120 300 00
Sabine Nause
überweisen.

Anmeldung bis zum 15.04.11 bei:
Sabine Nause
05321 65204
Nause@t-online.de

Gruppen und Kreise auf einen Blick

KINDER UND JUGENDLICHE

Spiel- und Krabbelkreis

Montags 16 Uhr

Kita Martin Luther

Sonja Kietzmann (☎ 65165)

Kunterbunte Kinderkirche

2. Samstag im Monat 15 Uhr

K-v-B

Vorbereitungsgruppe

10 Tage vorher (donnerstags)

20 Uhr K-v-B

Ido Wiegel (☎ 61987)

Konfirmandenunterricht

Montags 17 Uhr

abwechselnd PG und K-v-B

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Konfirmandenteam

Donnerstags 19 Uhr PG

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Offener Jugendtreff

Donnerstags 17 – 19 Uhr

Marius Rademacher-Ungrad

(☎ 733816)

SOZIALES

Amt für soziale Dienste

Sprechstunde donnerstags

ab 15 Uhr PG

Matthias Krumnow (☎ 76565)

Arbeitssuchende-Initiative

Donnerstags 14-täglich

9 Uhr K-v-B

Ido Wiegel (☎ 61987)

Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.

– Essen für Bedürftige

Dienstags und freitags ab 9 Uhr

Am Breiten Stein 19

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Besuchsdienstkreis

Vierteljährig

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Ursula Bokemüller (☎ 64427)

GESPRÄCHSKREISE

Bibelstunde

Mittwochs 14-täglich

19.30 Uhr Pfarrhaus

Heinz O. Hoffmann (☎ 05322-5534979)

Männergesprächskreis

Termine nach Absprache

K-v-B

Jens Kloppenburg (☎ 65194)

Abrahamskreis

nach Absprache K-v-B

Jens Kloppenburg (☎ 65194)

Dokumentationsgruppe

Jeden 2. Dienstag im Monat

19 Uhr K-v-B

Norbert Bengsch (☎ 61984)

Gruppen und Kreise auf einen Blick

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis

Mittwochs 14.30 Uhr PG

Margarethe Kunstein (☎ 51317)

Café Luther

Jeden 4. Montag 15 Uhr K-v-B

Esther Voigt (☎ 6692)

Gisela Weferling (☎ 65158)

FRAUENKREISE

Frauenhilfe

Jeden 2. Dienstag 15 Uhr PG

Sabine Bielstein (☎ 64368)

Jeden 2. Montag im Monat

15 Uhr K-v-B

Aksel Hahn (☎ 64038 + 6079)

Frauentreff

Montags 15.30 Uhr K-v-B

Renate Schröder (☎ 64438)

Frauenkreis „Mittendrin“

Dienstags 20 Uhr Pfarrhaus

Marina Vaak (☎ 64987)

M. Fantuzzi-Theuerkauf (☎ 65231)

KÜNSTLERISCHES

Webgruppe

Montags 16 Uhr PG

Ute Layda (☎ 05322/80212)

Handarbeitskreis

Mittwochs 15 Uhr K-v-B

Esther Voigt (☎ 6692)

Kabarett „Martinshörner“

Termin nach Absprache

Wieland Curdt (☎ 6022)

Werkgruppe

Mittwochs 16 Uhr PG

Ute Layda (☎ 05322/80212)

MUSIK UND TANZ

Kantorei

Dienstags um 19.30 Uhr K-v-B

Bettina Dörr (☎ 61686)

Gesellige Tänze

Monatlich, Termin nach

Absprache, K-v-B

Ingrid Gechter (☎ 20707)



Abkürzungen:

Paulus-Gemeindehaus = PG

Katharina-von-Bora-Haus = K-v-B

Ausführlichere Informationen finden

Sie im Internet unter

www.kirchengemeinde-okker.de

DANKE

Ganz bestimmt wird es Ihnen nicht verborgen geblieben sein, dass wir Sie in den vergangenen Ausgaben unseres „Brückenbauers“ immer wieder um Ihre finanzielle Unterstützung für die Renovierung der Martin-Luther-Kirche und der darin vorhandenen Orgel gebeten haben. Nachdem wir in so vielfältiger Weise Zuwendungen erhielten, ist es uns ein Bedürfnis, Ihnen gegenüber auf breiter Front Dank zu sagen, zumal die Finanzierung beider Vorhaben (Kirche und Orgel) jetzt als gesichert erscheint.

Einen ganz wesentlichen Beitrag haben die Mitglieder und Gönner unseres Förderkreises geleistet, denn für die Beantragung und letztlich auch Bewilligung von Stiftungsmitteln (z.B. der KiBa-Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland und des Stiftsgüterfonds der Stadt Goslar) ist es ein entscheidendes Kriterium, dass Mitglieder unserer Gemeinde die Vorhaben mittragen. Ein ausdrückliches Dankeschön an alle Förderkreismitglieder und die gleichzeitige Bitte, uns auch weiterhin die Treue zu halten. Hier nun die aktuelle Namensliste (Mitglieder und Spender):

**Karin u. Hans-Joachim Ahrens
Heidmarie Anders
Dieter Barthold
Elisabeth Beckmann
Norbert Bengsch
I. Bokemüller / P. Bohlmann
Helmut Claus
Dr. Meike-Tabea Curdt
Wieland Curdt
Bettina Dörr
Helmut Ebeling, Elektromeister
Rudolf Ebeling
Günter Eißfeldt
Günter Engelbrecht
Marianne Garke
Goslarer Wohnstätten GmbH
Fliesen Grimm
Hartmut Hammer
Gustav Hartmann GmbH
Kristina Heintorf-Hücker
Jochem Herzog
Ingeburg Hilden
Erich Ide & Co. GmbH
Gisela Knoke
Matthias Leunig
Löwen-Apotheke-Oker
M.G.V. Fortuna Oker
Holger Nagel, Rechtsanwalt
IT Consulting – Sabine Nause
Waltraut Nause
Horst u. Gertrud Nitze
Dr. Maria Nötzel, Kinderärztin
Stefan Oberbüchler
Horst Oldekamp
Waltraut Polligkeit
Heinz und Frieda Rasper**

Inge Richter
Jürgen Riegelmann
Gert Riemenschneider
Bernhard Sander
Sparkasse Goslar/Harz
Volksbank Nordharz eG
Werner Schwiedergoll
Ronald und Elisabeth Vesterling
Wolfgang Vorlob
Werner Voß
Astrid Wasow
Ernst-Ortwin Waßmus, Tischlerei
Werner u. Gisela Wesche
Karl-Heinz Will
Christamarie Willgeroth
Hans-Jürgen Wolfschmitt

Daneben wurden wir bei unseren Bemühungen in so mannigfaltiger Weise unterstützt, was letztlich im Vorfeld gar nicht zu erwarten war. Es ist uns daher ein herzliches Anliegen, unseren Dank auch öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Wenn wir leider an dieser Stelle nicht alle Namen oder Beträge erwähnen können - manche unserer Sponsoren wollen dies auch gar nicht -, gilt unsere besondere Würdigung und Anerkennung denjenigen, die sich ganz unabhängig von der Höhe der Beträge für unsere Vorhaben engagieren, bzw. bereits eingebracht haben.

Wir haben in der vergangenen Ausgabe bereits berichtet, dass uns von

der **VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland** und der **Volksbank Nordharz eG** € 10.000,- zufließen werden. Inzwischen können wir verkünden, dass uns auch die Firmen **HARZ-METALL GmbH (RECYCLEX Group Deutschland)**, und **EURAWASSER Betriebsführungsgesellschaft mbH** Niederlassung Goslar, in sehr ansehnlicher Höhe unterstützen.

Für den gebürtigen Okeraner **Andreas Wagenführer jun.**, der seit Jahren in Wörrstadt (Rheinland Pfalz) wohnt, ist die Verbundenheit zu seiner ursprünglichen Heimatgemeinde noch so groß, dass er uns im Zuge eines „runden Geburtstages“ einen sehr beachtlichen Betrag gestiftet hat.

Auch von **Herrn Gert Riemenschneider** (ehemals Papierrollenfabrik Huber) ging uns wieder einmal eine bedeutende Zuwendung zu.

Frau Warnecke spendete uns im Rahmen der Haushaltsauflösung ihrer verstorbenen Mutter, Frau Elisabeth Bock, einen Betrag von € 500,-, den wir im Gedenken an die unserer Gemeinde stets zugewandte Verstorbene für die Orgel zum Einsatz bringen.

DANKE

Anlässlich einer Taufe, einer Silbernen Hochzeit und von Bestattungen konnten wir bemerkenswerte Kollekten für die Sanierungsvorhaben in Empfang nehmen.

Im Rahmen der Verabschiedung und Einführung unserer **Pfarrer Lichtenfeld und Curdt** wurde anstelle von persönlichen Geschenken eine Summe von nahezu € 1.600,-- gespendet.

Ebenso wurden bzw. werden nennenswerte Gegenwerte aus den von unserem **Pfarrer Wieland Curdt** initiierten Konzerten in unserer Martin-Luther-Kirche generiert. Die Resonanz an diesen musikalischen Highlights geht durch die jeweils namhaften Künstler stets über Oker hinaus.

Herr Norbert Bengsch, der Vorsitzende unseres Kirchenvorstandes, lässt uns jährlich seine Aufwandsentschädigungen der Landeskirche für die hiesige Prädikantentätigkeit, den Erlös aus dem obligatorischen Apfelsaftverkauf und anderes mehr zukommen.

Seit 2009 erhielten wir zudem Gegenwerte aus Sammlungen unterschiedlicher örtlicher Ereignisse

(u.a. Bürgermahl, Handwerkermarkt, Erntedankfest, Basar Frauentreff, Sammlungen des Frauentreffs und der Frauenhilfe sowie vieles andere mehr).

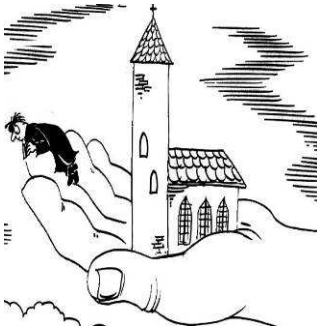
Aus dem unter Federführung von **Michael Pöpper** organisierten Erntedankfest am 03.10.2010 konnten aus dem Überschuss und der an diesem Tag erfolgten Sammlung € 797,85 für den Förderkreis beigesteuert werden.



von rechts: W. Curdt, M. Pöpper, D. Barthold

Unter anteiligem Verzicht auf Rückerstattung des nicht „verbrauchten“ Reisepreises sämtlicher Teilnehmer der Gemeindefahrt in den Thüringer Wald ergab sich eine Einlage in den Förderkreis von ca. € 750,--.

Besonders hervorzuheben ist auch die Zuwendung von **Gerd Politz** zu unserer Kirchengemeinde. Der allseits bekannte Ratsherr der Stadt Goslar hat uns so manche „Tür“ ganz entscheidend geöffnet.



Die Martin-Luther-Kirche dank Ihrer aller Hilfe in sicherer Hand.

Resümee:

Allen - auch den hier nicht genannten - Förderern und Gönnern unserer Kirchengemeinde nochmals einen ganz herzlichen Dank. Mit großer Zuversicht gehen wir an die restliche Sanierung der Martin-Luther-Kirche und die Generalüberholung unserer historischen Engelhardt-Orgel heran. Selbst wenn noch etliche Investitionen vor uns stehen, sind wir jetzt guten Mutes, dass wir das Kirchengebäude späterhin in angemessenem Zustand in die Hände unserer nächsten Generation übergeben können.

Dieter Barthold

Redaktionsmitglied

Herzliche Einladung

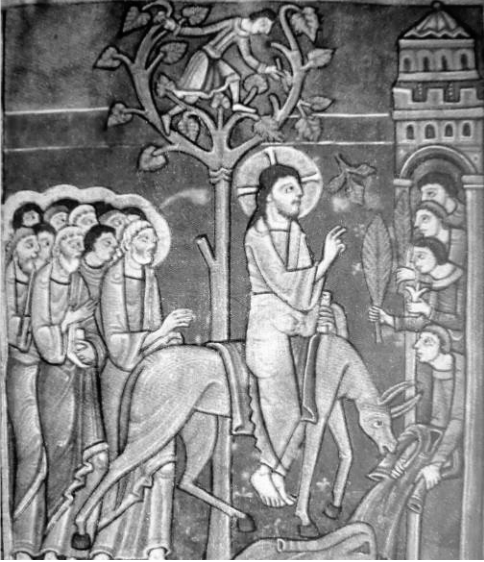
zur jährlichen Versammlung des Förderkreises am **11. Mai 2011 um 19:30 Uhr im Obergeschoss des Katharina-von-Bora-Hauses** (die entsprechenden Räumlichkeiten erreichen Sie über den Seiteneingang).

Wir werden Ihnen einen allgemeinen Überblick über die bisher durchgeführten Aktivitäten geben. Darüber hinaus möchten wir gern unsere aktuellen Ziele und Aufgaben erläutern.

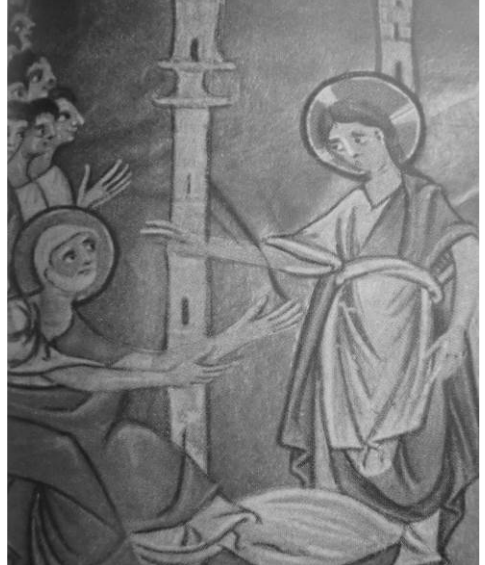
Hierzu laden wir alle Mitglieder ein. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand des Förderkreises

Christi Passion



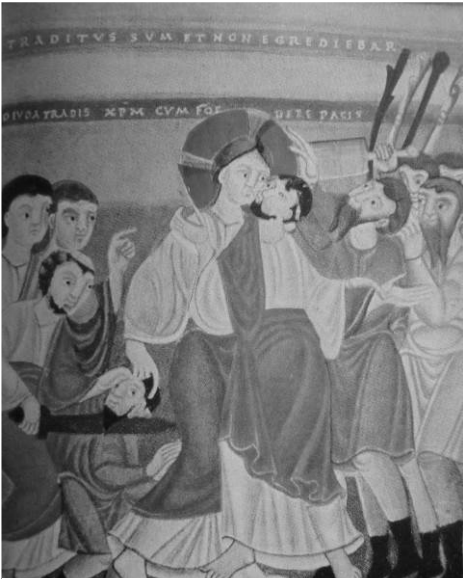
Einzug in Jerusalem



Die Fußwaschung



Das Abendmahl



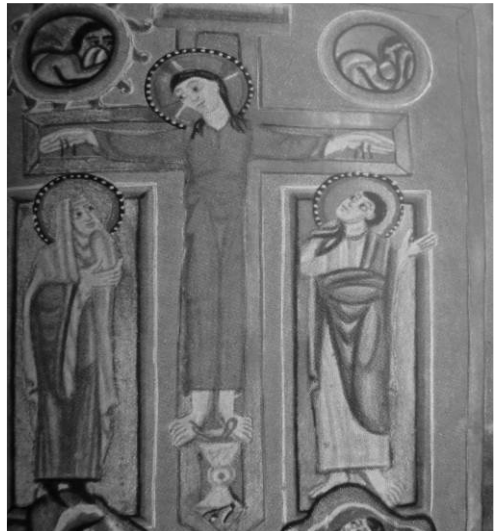
Die Gefangennahme



Geißelung Christi



Simon trägt das Kreuz



Die Kreuzigung

Die Taufe

Warum lassen wir Menschen uns taufen? Und: Was passiert bei der Taufe?

Theologische Begründung der Taufe

Die christliche Taufpraxis findet ihre Einsetzung und Begründung durch Jesus Christus. Der Evangelist Matthäus schreibt am Ende seines Evangeliums: Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,18-20)



Theologische Bedeutung der Taufe

Vergebung der Sünde

Die Taufe ist *Geschenk Gottes* an den Menschen. Als der Apostel Petrus das Evangelium verkündete, forderte er die Zuhörer auf: „Lasst euch taufen im Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.“ „Lasst euch taufen“ – dieser Passivausdruck spielt eine entscheidende Rolle: *Gott* handelt in der Taufe. *Er* vergibt die Sünden und nimmt jeden Menschen mit all seinen Fehlern und Schwächen an – bedingungslos. Das Wasser gilt als ein Symbol der Reinheit.



Taufkleider sind daher immer weiß. Sie drücken die Unschuld des Täuflings vor Gott aus. Auch wenn er sich schuldig machen wird, seine Schuld wird ihm nicht angerechnet werden. Vor Gott steht er mit weißer Weste da.

Ewiges Leben

Im öffentlichen Leben werden wir als Nummer geführt: in Listen, Karteien und in den Datenspeichern der Computer. Eine Nummer wird zugeteilt, morgen ausgetauscht und übermorgen gelöscht. Für Gott sind wir nicht Nummer, sondern Person: unverwechselbar, unersetzbar, einmalig. Deshalb wird bei der Taufe der Name des Kindes genannt. Sein Name steht im Taufbuch, aber nicht nur dort. Jesus hat einmal gesagt: „Freut euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.“ So ist jedem Täufling das ewige Leben verheißen. Paulus drückt es in seinen Worten aus: „So sind wir ja mit ihm (Christus) begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ (Römerbrief 6,4)



Taufe und Glaube

In jedem Gottesdienst (Ausnahme: Karfreitag, am Todestag Jesu) brennt die Osterkerze. Sie bringt zum Ausdruck, dass Jesus, das Licht des Lebens, lebt und gegenwärtig ist. Im Glauben können wir uns von diesem Licht entfachen lassen. Im Glauben kann die Botschaft der Taufe „Ich kann nicht tiefer fallen als in Gottes Hand“ (vgl. EG 533) zu einem neuen Lebensgefühl in uns Wirklichkeit werden. Das Anzünden der Taufkerze, die für das Leben des Täuflings steht, an der Osterkerze, die den Auferstandenen Jesus symbolisiert, bringt diese Möglichkeit des inneren Wandels zum Ausdruck.



Micha's Handwerkerservice
Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streifarbeiten

Fliesen und Bodenbelege verlegen

Erneuerung von sanitären Einrichtungen

Ausbesserung von Putzschäden

sowie diverse Montagearbeiten

Pflasterarbeiten

Dachrinnenreinigung

Gartenarbeiten jeder Art

Wohnungsentrümpelungen

Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen



Inh. Michael Werner
Tel. 05321-352503
Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb
der Handwerkskammer
Braunschweig-Lüneburg-Stade



RESTAURANT
flösser-Stube

In rustikalem Ambiente Harzer Gastlichkeit genießen!
Kegelbahnen * separates Raucherrestaurant

Feste feiern

in unseren gemütlichen Räumlichkeiten.

Wir richten Familien- u. Betriebsfeiern bis zu 80 Pers. aus.

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. ab 17 Uhr, Sa., So., Feiertags 11 - 14 Uhr und ab 17 Uhr
Mittwoch Ruhetag

38642 Goslar-Oker, Talstr. 30/31, Tel. 0 53 21 / 6 36 19

E-Mail: Floesser-Stube@t-online.de

Jesus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12)



Gabe des Heiligen Geistes

Die Taube auf dem Dach verschmutzt Denkmäler, Kirchen und Häuser und überträgt zudem noch Krankheiten. In der Stadt deswegen oft als „Luftratte“ beschimpft, schwebt sie in der Kirche dennoch über so mancher Kanzel – unauffällig und lautlos. Auch wenn sie nie einen Brief im Schnabel hat, musste ich als Kind oft an eine Brieftaube denken, die Botschaften überbringt und dadurch *Verbindungen* schafft. Manchmal erinnerte sie mich auch an die *Friedenstaube* aus dem Alten Testament (1. Mose 8,11), auch wenn die Taube über der Kanzel nie einen Ölzweig im Schnabel hatte.

Heute weiß ich, dass die Taube den Heiligen Geist symbolisiert. Und trotzdem waren meine kindlichen Einfälle vielleicht gar nicht so verkehrt. Denn der Heilige Geist ist - glaube ich - gerade da, wo *Verbindungen und Frieden* geschaffen werden. Er ist da, wo sich Räume des Miteinanders öffnen, wo einer den anderen trägt, wo denken, reden und leben liebevoll und bunt sind – auch zwischen den Religionsgemeinschaften. Denn der Heilige Geist lässt sich nicht in katholische oder evangelische Käfige einsperren. Und der heilige Geist ist natürlich auch da, wo sich Menschen für den *Glauben an Jesus Christus* und seine Gemeinde begeistern.

In der Taufe empfängt der Täufling den Heiligen Geist. Wie auch Jesus ihn in seiner Taufe empfangen hat. Nachdem dessen Taufe vollzogen war, „öffnete sich der Himmel, und er (Jesus) sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.“ (Matthäus 3,16)



Die Taufe

Glaubensgemeinschaft



Die gemeinsame Teilnahme an dem Lebensweg Jesu Christi (an seinem Tod und seiner Auferstehung) verbindet die Getauften zu einer Gemeinschaft. Der Täufling wird durch die Taufe ein Glied der Kirche Jesu Christi. Paulus veranschaulicht diese Zugehörigkeit, indem er von dem „Leib Christi“ spricht: „Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des anderen Glied.“ (Römerbrief 12,3.4)

Wieland Curdt

Pfarrer

| | |
|--|--|
| Hilmar Braun, Maurermeister aus Oker | |
| Anbau | |
| Badezimmer -erneuerung | |
| Renovierung | |
| Sanierung | |
| Tiefbau | |
| Innenausbau | |
| Umbau | |
| Bauausführung | |
| Stein für Stein... Qualität aus Meisterhand | |

Am Pfenningsteich 3b, 38642 Goslar, Tel. 63115

Rückbau der Paulus-Kirche sichert mittelfristig Zukunft.

„Wir wollen die Paulus-Kirche so lange wie möglich als Predigtstätte erhalten. Deshalb müssen wir alle Kostenfresser überprüfen. So kommen wir hoffentlich aus dem Druck heraus, die Heimstätte vieler Paulianer aus Finanzgründen unnötig frühzeitig schließen zu müssen.“ Diese Position nahm Norbert Bengsch seit Beginn der Zusammenlegung der evangelischen Kirchengemeinde in Oker ein. Dieses Signal war und ist auch Verpflichtung des gemeinsamen Kirchenvorstandes. Vier konkrete Groschengräber sind es, die seit Jahren eine Fallgrube für die Finanzierbarkeit auch in der mittelfristigen Zukunft darstellen: Die Heizung, das Kirchendach, der Glockenturm und die Orgel. „Da müssen wir uns von gewohntem Standard verabschieden. Nur so können wir den Standort erhalten“.

Ein erster Schritt war die Umwandlung der Paulus-Kirche in eine Sommerkirche mit zusätzlichen Gottesdiensten zur Weihnachtszeit. Ein zweiter Schritt ist nunmehr überraschend gelungen. Die Orgel konnte kurzfristig an eine Gemeinde in Italien verkauft werden. Am Rande

eine kleine Zufälligkeit, die so vielleicht doch kein Zufall ist: Die italienische Gemeinde liegt in einem Wohnort, in dem Gemeindeglieder zuhause sind aus der Gemeinde, die Pastor Denecke ehemals betreute.

Der Verkauf der Orgel wurde nötig, da die Paulus-Kirche nicht mehr ganzjährig geheizt wird. Über kurz oder lang hätte die Orgel darunter gelitten. Entweder müsste sie verfallen oder für sehr viel Geld ständig repariert werden. „Eine Orgel soll zum Lobe Gottes erklingen – und das ist in Italien gewährleistet“, so Norbert Bengsch. Für die Paulus-Kirche wird eine robustere, auf die neuen Gegebenheiten ausgelegte elektronische Orgel angeschafft. Dennoch hatten einige Kirchenvorsteher ganz feuchte Augen, als dieser Rückbau der Paulus-Kirche besprochen wurde.

Und als Pastor Curdt in einem Gottesdienst die Vorgänge erstmals öffentlich bekannt gab, kullerten sogar ganz unverhohlenen Tränen. Der Abschied von der Orgel wurde dann auch in würdigem Rahmen begangen. In einem Abendgottesdienst am 20. Februar 2011 haben wir Abschied von der alten Hillebrand-Orgel genommen. Pastor Curdt ließ sie noch einmal in vollem Klang ertönen, die Kantorei

Orgel Paulus

unter der Leitung von Bettina Dörr fügte den mehrstimmigen Gesang hinzu, in Wortbeiträgen wurde das orgelmusikalische Gotteslob herausgestellt – ein würdiger Reisesegen für unsere Paulus-Orgel. Wenn sie in Italien aufgebaut ist, sollten wir sie im Rahmen einer Gemeindefahrt an ihrem neuen Standort in Norditalien besuchen. Und die neue Orgel in St. Paulus wollen wir auch mit einem kleinen Konzert willkommen heißen. Ein dritter Schritt wird wohl auch in Kürze getan werden können. So gibt es heiße Interessenten für die Glocken. „Damit kann der marode Glockenturm abgerissen werden“, so

Norbert Bengsch. Sein Einsatz in Sachen Finanzen hat sich offensichtlich auch gelohnt. Alle erlösten Gelder sollen in St. Paulus verbleiben, damit nötige Modernisierungen und Sanierungen an und in der Kirche durchgeführt werden können. Zum Schluss noch einmal Norbert Bengsch: „Wir alle hoffen, dass uns viele Gemeindemitglieder auf diesem schweren Weg begleiten. Nur dann wird die Paulus-Kirche als geistliche Heimat vieler Unterokeraner auf längere Sicht eine verantwortbare und finanzierbare Perspektive haben.“

Jens Kloppenburg

Redaktionsmitglied



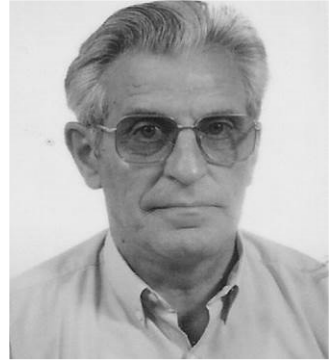
Mit einem „Reisesegen“ nahm die Gemeinde am 20.02. Abschied von der Orgel

Walter Sommerfeld ist tot und uns erfasst tiefe Trauer. Gerade noch war da seine Stimme, die uns aufforderte, Wege gemeinsam zu gehen, Aufgaben gemeinsam zu bewältigen. Sie forderte uns auf, aufeinander zu hören und von einander zu lernen. Das alles scheint vergangen. Viele von uns vermissen die Hand, die sich uns helfend entgegenstreckt.

Walter war einer der ersten Okeraner, der mich damaligen Neubürger, vor nunmehr über 25 Jahren, begrüßte. Er tat das mit einer ungeheuer großen Herzlichkeit und mutmachenden Freundlichkeit. Später traf ich ihn beim Wandern, beim Turnen, bei einer Baufreizeit an der Skihütte am Torfhaus. Stets hatte er ein gutes Wort auf den Lippen, geprägt von Humor und Seriosität.

Auch in der Paulusgemeinde kreuzten sich hin und wieder die Wege. Walter war schnell ein guter Teil meiner Sozialisation in Oker. Sein Platz bleibt nun leer. Es schmerzt.

Eine großzügige Spende der Familie zugunsten der Orgel bringt mich zurück ins Diesseits. Sie nährt eine tröstliche Vorstellung:



Wenn am Sonntag das große Instrument auf der Empore erklingt, schwingt für mich in dem Kirchenraum nunmehr immer etwas von Walters Leben und Wirken mit. Ein guter Gedanke: Die harmonischen Klänge entstehen im Irdischen durch ehrliche Arbeit begabter Hände und entschweben leiser werdend in die Ruhe der Unendlichkeit.

Möge Walter Sommerfeld, wie der einst wir alle, in Gottes unendlicher Liebe wohl behütet sein.

Jens Kloppenburg

Redaktionsmitglied

HIER. DA. HEIM.



DIE GOSLARER
Wohnstättengesellschaft



Der Frühling

Der Frühling ist die schönste Zeit!
Was kann wohl schöner sein?
Da grünt und blüht es weit und breit
im goldnen Sonnenschein.

Am Berghang schmilzt der letzte
Schnee,
das Bächlein rauscht zu Tal,
es grünt die Saat, es blinkt der See
im Frühlingssonnenstrahl.

Die Lerchen singen überall,
die Amsel schlägt im Wald!
Nun kommt die liebe Nachtigall
und auch der Kuckuck bald.

Nun jauchzet alles weit und breit,
da stimmen froh wir ein:
Der Frühling ist die schönste Zeit!
Was kann wohl schöner sein?

Annette von Droste-Hülshoff
(1797-1848)

Am Ostermorgen

Ja, der Winter ging zur Neige,
holder Frühling kommt herbei,
lieblich schwanken Birkenzweige, und
es glänzt das rote Ei.

Schimmernd wehn die Kirchenfahnen
bei der Glocken Feierklang,
und auf oft betreten Bahnen
nimmt der Umzug seinen Gang.

Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle
schwebt er, der am Kreuz verschied.

So zum schönsten der Symbole
wird das frohe Osterfest, dass der
Mensch sich Glauben hole,
wenn ihn Mut und Kraft verlässt.

Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Anfang sich durchweht,
dass sein Sehnen und sein Hoffen
immer wieder aufersteht.

Ferdinand von Saar
(1833 -1906)

ZITAT

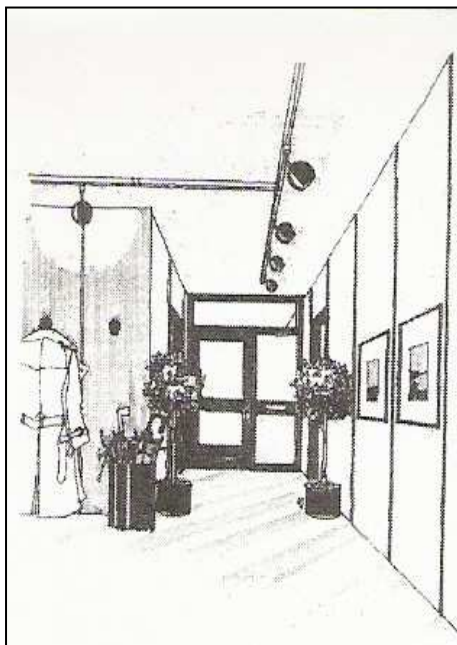
Im Menschenleben ist es wie auf der Reise. Die ersten Schritte
bestimmen den ganzen Weg.

(Arthur Schopenhauer)

Buchbesprechung

Es ist Tradition, zum Jahreswechsel Bilanz über die vergangenen 12 Monate zu ziehen und gute Vorsätze für das neue Jahr auszuloten. Dr. Margot Käßmann, die uns allen bekannte und geschätzte ehemalige Bischöfin der Ev.-luth. Landeskirche Hannover sowie bis Februar 2010 erste weibliche Vorsitzende der EKD hält mit ihrem Buch „In der Mitte des Lebens“ ein Resümee nicht nur über Monate. Vielmehr über ihr bisheriges Leben und auch eine Vorausschau für die zweite Lebenshälfte.

Durch den Hinweis im Vorwort, dass die Autorin – wie sollte es auch anders sein – ihre Überlegungen und Empfindungen aus Sicht der Frauen und schwerpunktmäßig für die Frauen dokumentiert, war ich schon geneigt, das Buch zur Seite zu legen. Zum Glück habe ich das nicht getan, denn sonst hätte ich an den tiefgründigen, nachdenklichen und teils heiter formulierten Ausführungen nicht teilhaben können. Die Meinung eines Freundes von Margot Käßmann, wonach sich Männer keine Zeit für die Ergründung des Lebensgefühls für „mittendrin“ nehmen, kann ich nicht teilen.



KURT
tauscher

• DESIGNER (GRAD.) · TISCHLERMEISTER ·
ENTWURF + AUSFÜHRUNG

- ➔ *Fenster + Türen*
- ➔ *Innenausbau*
- ➔ *Einbauschränke*
- ➔ *Decken + Wandverkleidungen*
- ➔ *Treppen*

Südstraße 8 · 38667 Bad Harzburg
Tel. (0 53 22) 8 00 84 · Fax 8 64 01
Internet: www.tischlerei-tauscher.de

Obwohl ich bereits das letzte Viertel meines Lebens „angekratzt“ habe und ich unbestritten ein Mann bin, sind mir Gedanken über mein Tun und Handeln aus Vergangenheit und Zukunft nicht fremd. Insofern habe ich mit großem Interesse das angesprochene Buch gelesen und einen Abgleich mit meiner eigenen Sichtweise vorgenommen. Dies kann ich auch Ihnen – unabhängig von Ihrem Alter - ans Herz legen.

Margot Käßmann thematisiert in zehn Kapiteln Jugendlichkeit und Älterwerden, Familie, Freundschaft und Alleinsein, Schönheit und Scheitern, Krankheit und Glück, Grenzen und Kraftquellen, Routine und Veränderung. Dies in ihrer so sehr eloquenten Art und Weise, dass es sich um eine sehr kurzweilige Lektüre handelt. Sie spart Anmerkungen zu ihrer Ehescheidung ebenso wenig aus, wie berührende Einblicke in die Zeit ihrer Brustkrebserkrankung im Jahre 2006.

Die Stationen ihres Lebens und die Zukunftsaussichten bettet die Autorin sporadisch in sehr eingängige Bibelpassagen ein und zitiert zudem Persönlichkeiten der Vergangenheit

und unserer aktuellen Zeitepoche, was dem Buch einen noch lebendigeren Charakter verleiht. Nun berichtet Frau Käßmann nicht nur über ihre eigenen Lebensstationen und Zukunftsabsichten. Bedingt durch ihre so umfangreichen und vielfältigen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen tauchen wir auch ein in die Biographien „ganz normaler Leute“. Wenn Sie also für Anregungen zur Findung Ihrer eigenen Lebensbalance aufgeschlossen sind, ist dieses Buch ein „Muss“ für Sie.



Buchbesprechung

Damit Sie sehen können, dass Sie bei der Lektüre auch um ein Schmunzeln nicht herumkommen, hier ein Gedicht, das Frau Käßmann zu ihrem 50. Geburtstag erhielt:

Das große Glück, noch klein zu sein
sieht wohl der Mensch als Kind nicht ein,
und möchte, dass er ungefähr
schon 16 oder 17 wär.

Doch dann mit 18 denkt er: Halt,
wer über 20 ist, ist alt.

Kaum ist die 20 grad geschafft,
erscheint die 30 greisenhaft.

Und dann die 40, welche Wende,
die 50 gilt beinah als Ende.

Doch nach der 50, peu à peu,
schraubt man das Ende in die Höh.
Die 60 scheint jetzt ganz passabel
und erst die 70 miserabel.

Mit 70 aber hofft man still,
ich werde 80, so Gott will.

Wer dann die 80 überlebt,
zielsicher nach der 90 strebt.

Dort angelangt, zählt man geschwind,
die Leute die noch älter sind.

Dieter Barthold

Redaktionsmitglied

Buchdaten:

Verlag Herder

ISBN: 978-3-451-30201-5

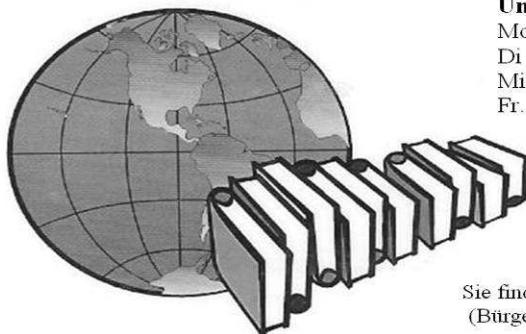
Seitenzahl: 160

Preis: € 16,95

Lesewelt Oker

Lesen heißt, die einem im Leben zugeteilten Stunden der Langeweile gegen solche des Entzückens einzutauschen.

(C.-L. de Montesquieu)



Unsere Öffnungszeiten:

| | |
|-----|------------------------|
| Mo | 15 - 17 Uhr |
| Di | 15 - 17 Uhr |
| Mi | 15 - 17 Uhr |
| Fr. | 10 - 12 u. 15 - 17 Uhr |

Sie finden uns in der Talstr. 3
(Bürgerbegegnungsstätte)

Tel.: 05321 / 6 11 32

Bei uns finden Sie Kinderbücher, Jugendbücher, Krimis, Romane, Fantasy und natürlich Sach- und Fachbücher.

Begegnung der Jünger mit Jesus

Aus der Bibel ist bekannt, dass die Jünger Jesus mehrere Male sahen, nachdem er auferstanden war.

- Male Jesus in die nachstehenden Bilder hinein.
- Ersetze die „Geheimschrift“ durch die richtigen Buchstaben, damit du herausfindest, was Jesus sagt.

| | | | | | | |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| ▲ = A | ♥ = E | ~ = I | ☁ = M | ⊠ = Q | ☺ = U | ● = Y |
| → = B | ◎ = F | ☆ = J | ☞ = N | Ψ = R | ☺ = V | △ = Z |
| □ = C | ☼ = G | ∩ = K | ◎ = O | ☞ = S | ☼ = W | ☹ = Ä |
| ■ = D | ☺ = H | ▼ = L | ☞ = P | ☹ = T | ☺ = X | ☺ = Ü |

Konzertankündigung

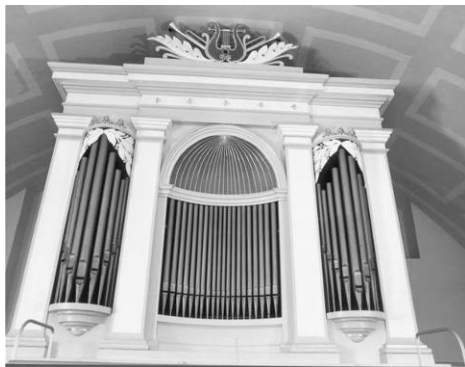
4. Benefizkonzert am Sonntag, den 13. März um 18 Uhr

Das vierte Benefizkonzert für die Orgelsanierung bietet ein buntes Programm mit Werken aus vier Jahrhunderten für Blockflöte und Orgel. Eröffnet wird der Abend durch die „Nordische Toccata und Fuge“ des zuletzt in Goslar lebenden Komponisten Max Drischner (1891-1971). Im Anschluss daran stellen sich die beiden Instrumente des Abends vor, die Blockflöte (Franziska de Vries) mit einem „Frühlingsruf“ der zeitgenössischen Komponistin Barbara Heller, die Engelhardt-Orgel (Gerald de Vries) mit frühbarocken Variationen von Georg Böhm (1661-1733), die die klanglichen Möglichkeiten der Orgel präsentieren. Passend zur Kirchenjahreszeit stehen sich ein „alter“ und ein „neuer“ Passionschoral gegenüber: Johannes Brahms‘ (1833-1897) Choralvorspiel zu „O Haupt voll Blut und Wunden“ betrachtet den leidenden Christus, in der Fantasia „Korn, das in die Erde“ von Franziska de Vries denken Blockflöte und Orgel gemeinsam über den ewigen Zyklus des Vergehens und Werdens nach.



Nach der bekannten Fantasie G-Dur des Komponisten, der in keinem Orgelkonzert fehlen darf, Johann Sebastian Bach (1685-1750), klingt das Benefizkonzert mit jazzig-beschwingten Melodien aus.

Der Eintritt ist frei, es wird sehr herzlich um Spenden für die Orgelsanierung gebeten!



Engelhardt-Orgel in der Martin-Luther-Kirche

Weltgebetstag

Am 4. März findet der diesjährige Gottesdienst zum Weltgebetstag statt. Er beginnt um 18 Uhr in der St. Konrad-Kirche. Der Leitfrage des Gottesdienstes, der zugleich das Land „Chile“ vorstellt, lautet: „Wie viel Brot habt ihr?“

Osterbasar

Am 13. April findet von 14-17 Uhr im ehemaligen Paulus-Gemeindezentrum der diesjährige Osterbasar statt. Die angebotenen Produkte werden von der Werkgruppe selbst hergestellt. Herzliche Einladung.

Sonnabend, 23. April: Osterfeuer

Licht, Wärme, Zuversicht passen so recht zur Botschaft Jesu. Das Dunkel will überwunden sein, das Frohe, Helle setzt sich durch. Zur Ausrichtung des Osterfeuers in Oker haben sich dieses Jahr die bewährten Kräfte, DRK Oker, Feuerwehr Oker, Harzklub Oker, Läuferteam Oker, evangelische Kirchengemeinde, die DLRG, der VfL Oker, verabredet. Der Holzstapel soll gegen 19.45 Uhr entzündet werden. Kurz vor 23 Uhr wird von dort das Osterfeuer in die Kirche getragen, um die Osterkerze zu entzünden.

Sonntag, 24. April: Osterbrunch für Jedermann

Ostersonntag nicht kochen? Lassen Sie sich verwöhnen! Kommen Sie zu Ostern ins Katharina-von-Bora Haus. Im Anschluss an den Festgottesdienst lädt der Frauentreff zum traditionellen Osterbrunch ins Gemeindehaus, Am Stadtpark 13, ein. Ab 11:30 Uhr sind für dort „Jedermann“ herrliche Köstlichkeiten aus heimischer Küche vorbereitet. Für einen kleinen Obolus können Sie Ihren Gaumen verwöhnen lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, gerne mit „Kind und Kegel“!

Einladung zum Tauferinnerungsgottesdienst

Die Taufe ist eine Liebeserklärung von Gott an uns. Mit dem Symbol des Wassers gibt Gott uns das Zeichen bei uns zu sein. Viele von uns wurden bereits als Kind getauft und die persönlichen Erinnerungen daran sind gering. Wenn Kinder bewusst andere Taufen miterleben, kommen spannende Fragen bei ihnen auf. Wir möchten alle, egal ob Groß oder Klein, zu einem besonderen Gottesdienst am **7. Mai um 17 Uhr** in die Martin-Luther Kirche einladen. Bringen Sie Ihre eigene Taufkerze mit und tragen Sie ein Licht als Zeichen der Freude in unsere Welt.

Silke Graniewski

Leserbrief und Notizen

Gottesdienst zum Thema "Schöpfung"

Am **22. Mai findet um 10.30 Uhr** ein Gottesdienst zum Thema "Schöpfung" statt. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfarrer Wieland Curdt in Zusammenarbeit mit dem "Tierschutzverein Goslar und Umgebung e.V." Auch Tiere sind herzlich willkommen! (Der Ort des Gottesdienstes stand bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest.)

Leserbrief zum Thema Gebet

Danke für die ausführlichen Beiträge zum Gebet in der Ausgabe Dez. 10 - Feb. 11-. Leider ist der Aspekt, dass beten ganz einfach ist, nicht wirklich deutlich geworden, denn ich denke, wir können uns immer und überall Gott / Jesus zuwenden und mit ihnen reden – in Stille in einer „ruhigen Ecke“, unter der Dusche, im Auto; halt überall und wenn wir gütige Fügungen im Alltag nicht mit „Glück / Schwein gehabt“ benennen, sondern mit „danke Gott“, dass er uns bewahrt hat, merken wir, wie nahe er uns ist.

Heidi Anders

Herzlichen Dank für die Kirchengeldspende

In der vorigen Ausgabe hatten wir um Ihre finanzielle Unterstützung durch ein freiwilliges Kirchengeld gebeten. Insgesamt wurde ein Betrag von 2.505 Euro gespendet. Er verteilt sich wie folgt: 1.575 Euro für die Orgel, 530 Euro für Jugend bzw. Konfirmandenferienseminar und 410 Euro für allgemeine Verwendung. Diese großzügigen Spenden sind keine Selbstverständlichkeit. Erst mit Ihrer Unterstützung ist es möglich, wichtige Projekte zu verwirklichen. Deswegen sagen wir: **Herzlichen Dank!**

Vermietung Katharina-von-Bora-Haus:

Für Feiern, Fortbildungen und Veranstaltungen können Sie das Katharina-von-Bora-Haus mieten. Wenn Sie nähere Auskünfte wünschen oder Rückfragen haben, wenden Sie sich an Frau Kathrin Will (☎ 2779) ka.will@t-online.de



Die Redaktion bedankt sich

... bei allen Inserenten der Werbeanzeigen und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

Taufen



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

(Psalm 31, Vers 9)

Nico Specht
Lennox Joel Menzel

Kircheneintritt: Bernd Kohlrusch

Goldene
Hochzeit

50

"Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen." (1. Korintherbrief 13,13)

Ernst und Charlotte Hampe, geb. Nehring

Beerdigungen



„Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird´s wohl machen.“ (Psalm 37,5)

| | |
|---|----------|
| Margarete Königsberger, geb. Saldsieder | 94 Jahre |
| Wolfgang Junge | 61 Jahre |
| Elfriede Wiemann, geb. Büttner | 89 Jahre |
| Monika Junge, geb. Brüderlein | 67 Jahre |
| Dieter Büttner | 76 Jahre |
| Hans Fritz | 88 Jahre |
| Werner Fricke | 74 Jahre |
| Hedwig Ehrenberg, geb. Specht | 96 Jahre |
| Walter Sommerfeld | 79 Jahre |
| Erich Behn | 66 Jahre |
| Irmgard Bitterberg, geb. Schulze | 76 Jahre |
| Erika Wellner | 85 Jahre |

So sind wir zu erreichen

Pfarrbüro

Edith Vorlob
Am Stadtpark 13, 38642 Oker,
☎ 6093, Fax: 6220,
E-Mail: ev.kirche-okер@t-online.de

Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Bankverbindung: VB Nordharz
Kto.: 6110 147 800
BLZ: 268 900 19

Pfarrer

Wieland Curdt, ☎ 6022,
E-Mail: wieland.curdt@web.de

Sozialpädagoge

Aksel Hahn, ☎ 64038 + 6079
E-Mail: akselhahn@aol.com

Homepage:

www.kirchengemeinde-okер.de

Kirchenvorstandsvorsitzender

Norbert Bengsch, ☎ 61984
E-Mail: norbert.bensch@t-online.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr, ☎ 61686

Küster

Kathrin Will
(Martin-Luther-Kirche), ☎ 2779
ka.will@t-online.de

Waldemar Golitz
(St. Paulus-Kirche), ☎ 686171

Kindertagesstätten

St. Paulus, ☎ 61605,
E-Mail: stpauluskita@aol.com
Internet: www.stpauluskita.de

Martin-Luther, ☎ 65165,
E-Mail: kita-martin-luther@t-online.de,
Internet: www.kita-martin-luther.de

Vermietung K-v-B-Haus

Kathrin Will ☎ 2779

Impressum

Der Brückenbauer: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion: Dieter Barthold, Wieland Curdt (verantwortl.), Jens Klop-
penburg, Sabine Nause, Katharina Schauzu
Anzeigenverwaltung: Wieland Curdt
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr
Ausgabe: 2
Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai bis Juli: 30. April 2011



ML = Martin-Luther-Kirche P = St. Paulus-Kirche
KvB = Katharina-von-Bora-Haus

Gottesdienste

| | | | | |
|----------|---------|--|--------------------------------------|-----|
| 06.03.11 | 10.30 h | Gottesdienst | Pfn. Pultke | ML |
| 12.03.11 | 15.00 h | Kunterbunte Kinderkirche | Ido Wiegel u. Team | KvB |
| 13.03.11 | 10.30 h | Gottesdienst | Pf. Curdt | ML |
| 20.03.11 | 10.30 h | Gottesdienst | Pr. Bengsch | ML |
| 27.03.11 | 10.30 h | Gottesdienst mit Abendmahl | Pf. Curdt | ML |
| 03.04.11 | 10.30 h | Gottesdienst | Pr. Bengsch | ML |
| 09.04.11 | 15.00 h | Kunterbunte Kinderkirche | Ido Wiegel u. Team | KvB |
| 10.04.11 | 10.30 h | Gottesdienst | Pf. Curdt | ML |
| 17.04.11 | 10.30 h | Gottesdienst mit Abendmahl | Pf. M.-Pontow, A. Hahn u. Konfi-Team | P |
| 21.04.11 | 19.00 h | Feierabendmahlsgottesdienst | Pr. Bengsch | P |
| 22.04.11 | 15.00 h | Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu | Pf. Curdt und Kantorei | ML |
| 23.04.11 | 23.00 h | Meditativer Gottesdienst in der Osternacht | Pf. Curdt, Pr. Bengsch u. Konfi-Team | ML |
| 24.04.11 | 10.00 h | Festgottesdienst mit anschl. Osterfrühstück | Pf. Labuhn u. Kantorei | ML |
| 25.04.11 | 10.00 h | Familiengottesdienst | Pf. Curdt Kinderkirche | ML |
| | 10.00 h | Gottesdienst mit Muslimen | Pr. Bengsch | P |
| 30.04.11 | 16.00 h | Konfirmationsgottesdienst | Pf. Curdt, A. Hahn u. Konfi-Team | ML |
| 01.05.11 | 10.00 h | Konfirmationsgottesdienst | Pf. Curdt, A. Hahn u. Konfi-Team | ML |
| 07.05.11 | 17.00 h | Tauferinnerungsgottesdienst | Pf. Curdt | ML |
| 14.05.11 | 15.00 h | Kunterbunte Kinderkirche | Ido Wiegel u. Team | KvB |
| 15.05.11 | 10.30 h | Begrüßungsgottesdienst der Konfirmanden | Pfn. Pultke, A. Hahn u. Konfi-Team | ML |
| 22.05.11 | 10.30 h | Gottesdienst zum Stadtteilstfest Thema: Schöpfung | Pf. Curdt u. Tier- schutzverein | NN |
| 29.05.11 | 10.30 | Jugendgottesdienst | Pfr. Curdt u. Team | ML |

Sonntagstisch 2011 (jeweils 12.00 h in Paulus) 06.03.11 und 10.04.11



Taufbecken in der Halgrimskirka Reykjavik (Island)